

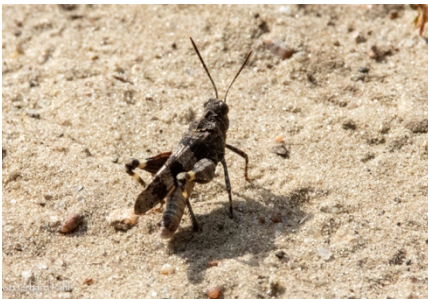
Heuschrecken und Wanzen

Bedeutung und Entwicklung: Beide Gruppen gehören zu den hemimetabolen Insekten, d.h. es gibt keine Puppenruhe, sondern die Larve (Nymphe) häutet sich mehrfach, bis nach der letzten Häutung die Imago, das erwachsene Insekt, erscheint.

Bei beiden Gruppen gibt es überwiegend reine Pflanzenfresser (herbivore), aber auch räuberisch (carnivor) lebende Arten: Wasserwanzen bei den einen, Fangschrecken wie die Gottesanbeterin bei den anderen. Und eine dritte Kategorie sind die parasitisch lebenden Bettwanzen und andere Blut saugende Arten.

Beide Gruppen sind ökologisch zum Teil hochspezialisiert wie etwa die Ödland-Schrecken, die Feldgrillen und die Gottesanbeterin bei den Heuschrecken-Verwandten, während einige Wasserwanzen als Zeiger-Arten für die Gewässergüte dienen.

Neben Libellen gehören Heuschrecken zu den wichtigen Beutetieren einer Reihe von seltenen Vogelarten wie z.B. dem Wiedehopf und dem Neuntöter und seinem größeren Verwandten, dem Raubwürger.



Rotflügelige Schnarrschrecke und



Blaufügelige Ödlandschrecke sind Arten der vegetationsarmen Trocken-Magerrasen und zählen zu den Kurzfühler-Schrecken,



ebenso wie die Gefleckte Keulenschrecke

der Gemeine Grashüpfer

und die Feldgrille



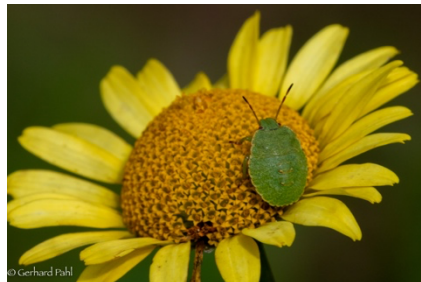
Ritterwanzen



Grüne Stinkwanze



Gelber Enak



sind einige Beispiele für herbivore Wanzen-Arten.